

Mein Mäd'el hat einen Rosenmund

T.: nach einem hessischen Volkslied
 M.: Wilhelm von Zuccalmaglio 1840
 Satz: Christian HeiB

1. Mein Mä - del hat ei - nen Ro - sen - mund und
 2. Die Wan - gen sind wie die Mor - gen - röt, so
 3. Dein Au - gen sind wie die Nacht so schwarz, wenn
 4. Du Mä - del bist wie der Him - mel gut, wenn

1. Mein Mä - del hat ei - nen Ro - sen - mund und
 2. Die Wan - gen sind wie die Mor - gen - röt, so
 3. Dein Au - gen sind wie die Nacht so schwarz, wenn
 4. Du Mä - del bist wie der Him - mel gut, wenn

1. Mein Mä - del hat ei - nen Ro - sen - mund und
 2. Die Wan - gen sind wie die Mor - gen - röt, so
 3. Dein Au - gen sind wie die Nacht so schwarz, wenn
 4. Du Mä - del bist wie der Him - mel gut, wenn

1. Mein Mä - del hat ei - nen Ro - sen - mund und
 2. Die Wan - gen sind wie die Mor - gen - röt, so
 3. Dein Au - gen sind wie die Nacht so schwarz, wenn
 4. Du Mä - del bist wie der Him - mel gut, wenn

wer ihn _____ küsst, der _____ wird ge - sund.
 wie sie _____ steht ü - berm Win - ter - schnee.
 nur zwei _____ Stern - lein _____ fun - keln drin. 1.-4. O
 er ü - ber uns blau sich wöl - ben tut.

wer ihn _____ küsst, der _____ wird ge - sund.
 wie sie _____ steht ü - berm Win - ter - schnee.
 nur zwei _____ Stern - lein _____ fun - keln drin. 1.-4. O
 er ü - ber uns blau sich wöl - ben tut.

wer ihn _____ küsst, der _____ wird ge - sund.
 wie sie _____ steht ü - berm Win - ter - schnee.
 nur zwei _____ Stern - lein _____ fun - keln drin.
 er ü - ber uns blau sich wöl - ben tut.

wer ihn _____ küsst, der _____ wird ge - sund.
 wie sie _____ steht ü - berm Win - ter - schnee.
 nur zwei _____ Stern - lein _____ fun - keln drin.
 er ü - ber uns blau sich wöl - ben tut.